

Die Arbeit im Wald, besonders im Gebirge, ist eine sehr schwere Arbeit, und es ist an der Zeit, den Waldarbeitern etwas mehr von ihrer körperlichen harten Arbeit abzunehmen. Wie lange wird schon von der Schälmaschine oder von der Entastungsmaschine gesprochen? Endlich hat man erreicht, daß in Leipzig eine Ein-Mann-Motorsäge ausgestellt wurde, die wesentlich handlicher und leichter als die Zwei-Mann-Motorsäge ist. Uns ist bekannt, daß in der Sowjetunion und auch in den volksdemokratischen Ländern diese Technik längst angewandt wird. Warum werden diese Erfahrungen und Erkenntnisse nicht besser ausgenutzt? Uns nützt keine Ein-Mann-Säge auf der Landwirtschaftsausstellung in Leipzig, ohne daß sie in genügendem Maße produziert wird. So wird weder den Forstarbeitern eine Erleichterung geschaffen, noch kann die Arbeitsproduktivität gesteigert werden. Wenn diese Frage nicht endlich gehört wird, kann es uns passieren, daß wir niemanden mehr bekommen, der Holzmacher werden will.

Neben der Steigerung der Produktion erhebt Genosse Walter Ulbricht die Forderung nach Sparsamkeit beim Umgang mit dem Rohstoff Holz. Ich kann hier sagen, daß sich die Forstarbeiter und Angestellten viele Gedanken machen, wie das Holz am nutzbringendsten angewandt werden kann. So sah zum Beispiel der Plan des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Neuhaus für das Jahr 1958 eine Massenbedarfsgüterproduktion von 35 000 DM vor. Die Parteiorganisation war hiermit nicht einverstanden, leitete über die Gewerkschaft eine breite Diskussion mit den Arbeitern und Angestellten ein. Das Resultat war, daß sie den Plan zu Ehren des V. Parteitages für 1958 auf 100000 DM erhöhten.

Die Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe des Bezirks stellten sich die Aufgabe, im Jahre 1960 die Massenbedarfsgüterproduktion auf jährlich 1,5 Millionen zu steigern. Das zeigt die großen Anstrengungen der Forstarbeiter und Angestellten.

Wie sieht es aber andererseits aus? Obwohl es in unserer Republik vorbildliche Bestimmungen über Holzschutz und Sparmaßnahmen gibt, wird vielfach allzu großzügig und leichtfertig mit dem Rohstoff Holz verfahren. So projektierte man bei uns im Kreis für eine LPG eine Scheune mit Stallanbau, für die rund 300 Meter Langholz verarbeitet wurden, oder im VEB Holzkombinat Schwarzatal, das jährlich etwa 60000 Festmeter Rundholz verarbeitet, benötigt man zur